

1875 wesentlich vergrößerte Fa. nahm 1892 selbst die Produktion von Nähmaschinen-Möbeln-Gestellen, später auch von -Köpfen, auf und trug wesentlich zur Verbreitung dieser Maschinen in Österr. bei. Die 1930 von J.s Sohn übernommene Fa. ging 1958 unter Beibehaltung des Firmennamens in familienfremde Hände über. J., der auch wesentlichen Anteil an der Einführung und Verbreitung der ankommenden Schreibmaschinen und Fahrräder in Österr. hatte, ließ 1900 als erster im Raume von Linz Arbeiterwohnhäuser für seine Belegschaft errichten, war Initiator eines Denkmalkomitees zur Rettung der damals in argem Verfall liegenden Dreifaltigkeitssäule und stellte selbst einen großen Geldbetrag zur Verfügung. J. veranlaßte die planmäßige Verbauung des Gebietes südlich der Westbahn, stiftete den Grund zum Bau der Herz-Jesu-Kirche, förderte die Bautätigkeit auch in anderen Teilen der Stadt und war durch drei Jahre im Gemeinderat der Stadt Linz vertreten.
L.: *Linzer Volksbl.* vom 27. 11. 1932 und 24. 6. 1950; *Linzer heute*, 1950, S. 129; *Meixner*, S. 283; *Mitt. P. Jax, Wolfpassing* (N.Ö.).

Jean Charles, s. Braun-Braunthal Karl Johann von.

Jebačič Anton, Maler. * Laibach, 11. 3. 1850; † Laibach, 4. 9. 1927. Malte Fresken und machte Figuralplastiken für verschiedene Kirchen; zuerst Gehilfe J. Wolfs, S. Ogrins, J. Šubics und J. Kastners, führte er später größere Arbeiten auch selbständig aus.

W.: Kreuzwege; Kirche am Igg, 1882; Kirche, Veldes; Franziskanerkirche, Görz; Pfarrkirche, St. Martin b. Littai, etc. Ölbilder: Hl. Aloysius, Hl. Antonius, Hl. Joseph, Herz Jesu, Zgonik; etc. Ornamentalarbeiten: Kirche von Tschernutsch und Michelstetten; Figuralarbeiten: Kapelle der St. Stanislaus-Anstalt, Preska, St. Veit b. Laibach, etc. Restaurierte gem. mit Sternen die Franziskanerkirche, Laibach (1925) und reinigte die Fresken der Domkirche, Laibach.

L.: *Slovenec* vom 4. 9. 1927; V. *Steska, Slovenska umetnost, I. Slikarstvo*, 1927, S. 350; *SBL* 1.

Jeblinger Raimund, Architekt. * Peterskirchen (O.Ö.), 31. 8. 1853; † St. Peter am Hart (O.Ö.), 4. 3. 1937. Nach Stud. an der Techn. Hochschule in München schuf J. verschiedene Kirchenbauten in O.Ö. Seit 1901 erzbischöflicher Bauinspektor in Freiburg i. B., zuletzt Dombaumeister, kehrte er 1924 in die Heimat zurück.

W.: Altäre der Maximilianskirche am Freinberg, Linz, 1885; Kirchturmbau, St. Florian b. Helfpau (O.Ö.), um 1885; Ausbau der hochbarocken Kirchtürme, Kallham (O.Ö.), 1891/92; Turmbau, Pöstlingbergkirche, Linz, 1891/92; Herz-

Jesu-Kirche, Linz, 1899–1903; Rathaus, Ried i. I. (O.Ö.); Postgebäude, Preßburg; Landhaus und bischöfliche Residenz, Laibach; Verwaltungsgebäude für die erzbischöflichen Ämter, Freiburg i. Br.; etc.

L.: *Linzer Tagespost* vom 6. 3. 1937; *Architektur des 20. Jh.*, 8, 1908; *Carinthia I*, Bd. 111, 1921; *Christliche Kunstbl.*, Jg. 78, 1937; O. *Constantini, Großstadt Linz*, 1952, S. 107f.; *Dehio, Oberösterreich; Krackowitzer-Berger; Vollmer*.

Jeckel (Jaeckel) Fortunat, Porzellanmaler. * Gablonz (Jablonec, Böhmen), 31. 5. 1826; † Wien, 12. 4. 1905. Seit 1844 bei der Wr. Porzellanmanufaktur als Dekormaler tätig.

W.: Schmetterlinge, Aquarelle, Hist. Mus. Wien; Tasse mit Schlangenhaken, bemalt mit klassizist. Ornamenten, Bayer. Nationalmus. München.

L.: *Illustriertes Wr. Extrabl.* vom 23. 4. 1905; F. H. *Hofmann, Das europ. Porzellan des Bayer. Nationalmus. München (Katalog des Mus., X)*, 1908, S. 234; *Thieme-Becker*.

Jeczmieniowski Karl, Techniker. * Graz, 29. 6. 1856; † Innsbruck, 28. 11. 1918. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien und trat 1881 in den Dienst der Staatseisenbahn. Zunächst war er beim Bau der Arlbergbahn in Innsbruck und Landeck, später beim Bau der Westrampe der Arlbergbahn in Dalaas und Bludenz tätig, wo er nach Vollendung der Arlbergbahn als Vorstandsstellvertreter der Bahnhofsektion wirkte. 1887 wurde ihm die Leitung des Ausbaues des Bregenzer Hafens sowie der dazugehörigen Werftanlage übertragen. Nach Vollendung dieser Bauarbeiten (1892) fungierte er als Bauführer zweier Baulose der Wr. Stadtbahn und war dann vorübergehend im Zentraldienste der Staatsbahndion. Villach tätig. Beim Bau der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest wirkte er zuerst als Stellvertreter, dann als Leiter der Abt. für Tunnelbau und Installation der Eisenbahnbau-Dion. 1910 Regierungsrat und techn. Staatsbahn-Direktorstellvertreter in Innsbruck, 1914 Staatsbahn-Dir. in Innsbruck. Während des Ersten Weltkrieges hatte er bei der großen Beanspruchung besonders der im südlichen Direktionsbereich gelegenen Linien überaus schwierige Aufgaben zu lösen.

L.: *Salzburger Volksbl.* vom 2. 12. 1918; Z. *des österr. Ing.- und Architektenver.* 71, 1919, S. 35; V. A. *Wien*.

Jedek Karl, Politiker. * Spitz a. d. Donau (N.Ö.), 16. 10. 1853; † ebenda, 22. 11. 1940. Von Beruf Gastwirt und Holzhändler, wurde er schon 1879 in den Gemeindeausschuß der Marktgemeinde Spitz gewählt, dem er bis 1919, davon in den Jahren 1888–91 und 1896–1919 als Bürgermeister, angehörte. 1902–32 Abg. des niederösterreich.